

## Fakten zum Filmabend Ethische Geldanlage

### **Fairtrade-Stadt Heppenheim:**

Weltweit gibt es über eintausend Fairtrade-Städte wie etwa London, Rom, Brüssel und San Francisco. In Deutschland wurden bislang über 500 Städte mit dem Titel ausgezeichnet. Darunter zählt seit 2011 auch Heppenheim als 66. Fairtrade-Stadt Deutschlands.

Auf diese Weise leistet die Stadt einen nachhaltigen Beitrag zur weltweiten Armutsbekämpfung und zu mehr Gerechtigkeit in den Wirtschaftsbeziehungen mit den Ländern des Südens. Denn die wichtigsten Ziele von Fairtrade erstrecken sich auf das Verbot illegaler Kinder- und Zwangsarbeiten, auf die Einhaltung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen und auf garantierte Mindestpreise für Anbauprodukte wie z.B. Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Bananen, Reis und Fruchtsäfte. Diese Produkte werden noch überwiegend über die Weltläden, zunehmend aber auch über die Bio-, Super- und sogar Discount-Märkte vertrieben.

Weitere Informationen zur Fairtrade-Stadt Heppenheim finden Sie unter den folgenden Links:

<https://www.fairtrade-towns.de>

<https://www.heppenheim.de/leben-in-heppenheim/fairtrade-stadt>

### **SEKEM**

Aus Wüstenboden wurde ein lebendiger Organismus aus Erde, Pflanzen, Tieren und Menschen. Mit giffreien Ernten und Produkten versorgen sie sowohl den heimischen als auch den internationalen Markt. SEKEM ist seit über 40 Jahren ein sehr erfolgreich produzierendes Sozialunternehmen in Ägypten mit einem großen Bildungs-Programm. Es ist wegweisend für nachhaltiges Wirtschaften, ein wichtiger Partner des Fairen Handels und auch von Oikocredit.

Weitere Informationen zu SEKEM finden Sie unter den folgenden Links:

<https://www.sekem.com>

<https://www.sekem.com/de/>

Der Filmemacher Bertram Verhaag berichtet in seinem 45-Minuten-Film „Aus der Kraft der Sonne“ über die Entwicklungsinitiative SEKEM. Es ist ihr gelungen die Wüste urbar zu machen und für über 2000 Menschen Arbeitsplätze zu schaffen. Im Film wird dargestellt wie ökologische, soziale und kulturelle Entwicklungen verbunden werden und zu ökonomischen Erfolg führen.

### **Biologischer Landbau:**

Der biologische bzw. ökologische Landbau ist eine besonders ressourcenschonende und umweltverträgliche Wirtschaftsform, die sich am Prinzip der Nachhaltigkeit orientiert. Deutschland ist mit 10,04 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2017 der größte Markt für Bio-Lebensmittel in Europa.

Die landwirtschaftliche Produktion würde ausreichen, um alle Menschen der Welt zu ernähren. Jedoch leben weltweit fast 80 % aller Hungernden auf dem Land, also dort wo Nahrungsmittel im Wesentlichen produziert werden. Viele Bäuerinnen und Bauern weltweit sind gezwungen ihre landwirtschaftliche Produktion vorzufinanzieren, da sie nicht genügend Kapital besitzen. D. h. sie müssen teilweise bereits vor der Aussaat Kredite aufnehmen für z. B. Saatgut, Düngemittel, Dieselkraftstoff für den Transport, Pumpen etc.

Weitere Informationen zu Biologischem Landbau finden Sie unter den folgenden Links:

<https://www.bioland.de>

<https://www.demeter.de/>

[https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Oekolandbau/oekolandbau\\_node.html](https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Oekolandbau/oekolandbau_node.html)

### **Energie und Nachhaltigkeit:**

Der Energiebedarf in Entwicklungs- und Schwellenländern nimmt stetig zu. Gleichzeitig leiden gerade dort die Menschen am meisten unter den Folgen des Klimawandels, der wesentlich durch den Verbrauch fossiler Brennstoffe in Industrieländern vorangetrieben wird.

Erneuerbare Energien können selbst entlegene Dörfer in Entwicklungs- und Schwellenländern mit Strom versorgen und so die Lebensbedingungen der Menschen dort verbessern.

Das ruandische Unternehmen Inyenyeri bietet beispielsweise Haushalten in Ruanda saubere, umweltschonende Kochöfen und Brennstoffe. Derzeit beliefert es 3.000 Haushalte mit Kochöfen, die mit nachhaltig produzierten Brennstoff-Pellets aus Ruanda betrieben werden. Bis 2020 will Inyenyeri 150.000 ruandische Haushalte beliefern und so zum siebten Entwicklungsziel der Vereinten Nationen beitragen: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Weitere Informationen zu Energie und Nachhaltigkeit finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nachhaltige-energie-fuer-alle-458736>

<https://www.inyenyeri.com/>

### **Ethische Geldanlage:**

Faire Lebensmittel, wie fair gehandelte Schokolade oder fairen Kaffee, kennen die meisten. Auch Bekleidung oder Blumen aus fairem Anbau sind vielen ein Begriff. Doch auch in einem ganz anderen Bereich können Interessierte fair handeln: bei ihren Geldanlagen und Bankgeschäften. Immer mehr Menschen fragen sich, was mit dem Geld auf ihrem Bankkonto passiert. Dies nachzuvollziehen, ist aber oft nicht leicht. Nur die wenigsten Banken legen offen, wie sie mit den Geldeinlagen ihrer Kunden arbeiten und machen transparent, wohin die Mittel fließen. Sicherheit, Verfügbarkeit und Rendite, diese drei klassischen Anlageziele stehen noch immer im Zentrum der Anlagegespräche. Dass es ein viertes Ziel gibt, bleibt dabei meist außen vor. Dabei hat jede Geldanlage eine soziale Wirkung und viele Anleger würden gerne mitentscheiden, was mit ihrem Geld geschieht. Ob es eine Schule finanzieren soll, einen Biobauernhof oder vielleicht eine Zuckerfabrik in Paraguay. Genauso wie bei der Wahl des Stromanbieters oder beim Kauf von Kaffee können Menschen ihr Geld sozial wirksam anlegen und damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel leisten.

Weitere Informationen zu Ethischen Geldanlagen finden Sie unter den folgenden Links:

<https://www.oikocredit.de>

<https://www.forum-ng.org/de/>

<https://www.attac.de/kampagnen/bankwechsel/>

<http://www.fair-finance-frankfurt.de/>

### **Oikocredit**

Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit wurde vor über 40 Jahren vom Ökumenischen Rat der Kirchen gegründet und engagiert sich für weltweite Gerechtigkeit und Solidarität. Sie wirbt dafür, dass Menschen und Organisationen ihre Rücklagen ethisch verantwortlich und sozial wirksam anlegen und vergibt mit diesem Kapital Kredite und Eigenkapital in Entwicklungs- und Schwellenländern. Oikocredit fördert damit sowohl Genossenschaften, insbesondere im Fairen Handel, als auch Mikrofinanzinstitute, die ihrerseits nach den Werten von Oikocredit Kleinkredite insbesondere im ländlichen Bereich vergeben. Zudem ist Oikocredit in der Landwirtschaft und in erneuerbaren Energien tätig.

Weitere Informationen zu Oikocredit finden Sie unter den folgenden Links:

<https://www.oikocredit.de/>

<https://www.hessen-pfalz.oikocredit.de/>